

Nachhaltigkeitsrisiken

Die Swiss Life Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH («SL KVG») als Teil von Swiss Life Asset Managers ist ein langfristig orientierter Vermögensverwalter und verpflichtet sich, im besten Interesse ihrer Investoren und anderer Stakeholder zu handeln. Swiss Life Asset Managers ist davon überzeugt, dass die proaktive Integration relevanter Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren («ESG») in die Anlageentscheidungsprozesse nachhaltigkeitsbezogene Risiken reduzieren wird¹.

Definition von Nachhaltigkeitsrisiken

Nachhaltigkeitsrisiken sind ökologische, soziale oder Governance-Ereignisse oder -Zustände, deren Eintreten eine tatsächliche oder potenzielle wesentliche negative Auswirkung auf den Wert der Anlage haben könnte². Darüber hinaus unterscheidet Swiss Life Asset Managers Nachhaltigkeitsrisiken nach dem Konzept der «doppelten Wesentlichkeit»: Die Outside-in-Perspektive betrachtet die Nachhaltigkeitsrisiken, denen die Anlage ausgesetzt ist, zum Beispiel schädliche physische Auswirkungen des Klimawandels auf die Anlagegüter. Die Inside-Out-Perspektive betrachtet die Auswirkungen unserer Anlagen auf öffentliche Nachhaltigkeitsziele, wie zum Beispiel das Pariser Klimaschutzabkommen.

Während sich ESG-Faktoren positiv oder negativ auf den Wert der verwalteten Vermögenswerte auswirken können, konzentriert sich Swiss Life Asset Managers im Einklang mit dem aufsichtsrechtlichen Ansatz für das Risikomanagement auf Letzteres. Folglich ist die Identifizierung von ESG-Faktoren, die sich negativ auf das investierte Vermögen auswirken können und die Bestimmung dieser Auswirkungen Teil der treuhänderischen Pflichten von Swiss Life Asset Managers als Vermögensverwalter.

Nachhaltigkeitsrisiken können sich auf der Ebene der Vermögenswerte/Investitionen, auf der Ebene des Port-

folios sowie auf der Ebene des Investmentmanagers auswirken und können daher erhebliche finanzielle und/oder reputationsbezogene Konsequenzen für die Investitionen des Portfolios haben.

Nachhaltigkeitsrisiken können als eigenständiges Risiko auftreten, sie können aber auch einen erheblichen Einfluss auf bekannte Risikoarten wie das Markt-, Kredit-/Gegenpartei- und Liquiditätsrisiko haben und ein Faktor für die Erheblichkeit dieser Risikoarten sein. Die Beziehung von Nachhaltigkeitsrisiken zu etablierten Risikokategorien muss daher im Entscheidungsprozess für Investitionen berücksichtigt werden und zu einer ganzheitlichen Betrachtung des Nachhaltigkeitsrisikomanagements führen.

Nachhaltigkeitsrisikofaktoren

Nachhaltigkeitsrisiken werden anhand von Umwelt-, Sozial- und Umweltverträglichkeitsfaktoren kategorisiert und bewertet.

Umweltfaktoren

Umweltfaktoren beziehen sich auf die Qualität und das Funktionieren der natürlichen Umwelt und der natürlichen Systeme und umfassen Faktoren wie Klimawandel, biologische Vielfalt, Energieverbrauch, Umweltverschmutzung, Wasser- und Abfallwirtschaft.

¹Bei einigen wenigen Produkten, die von Swiss Life Asset Managers verwaltet werden, werden ESG-Faktoren und Nachhaltigkeitsrisiken nicht in den Anlageentscheidungsprozess integriert. Gründe dafür sind z.B. unzureichende Datenabdeckung, mangelnde Relevanz für bestimmte Anlageinstrumente oder für bestimmte Anlagestrukturen.

² Art. 2 (22) Verordnung (EU) 2019/2088 über nachhaltigkeitsbezogene Angaben im Finanzdienstleistungssektor («SFDR»).

Während jeder Umweltfaktor, der ein wesentliches Risiko für unsere Anlagen darstellen kann, nach bestem Wissen und Gewissen beobachtet und überwacht werden muss, ist es wichtig, die uns anvertrauten Fonds oder Portfolios so zu verwalten, dass die finanziellen Auswirkungen der durch den Klimawandel bedingten Transitions- und Physischen Risiken gemildert werden, d. h. Finanzielle Risiken, die sich ergeben aus

- (I) dem Übergang zu einer ökologisch nachhaltigen Wirtschaft, die durch Politik, Technologie und Verbraucherpräferenzen vorangetrieben wird,
- (II) den äußerlichen Auswirkungen des Klimawandels und der Umweltzerstörung sowohl durch akute Ereignisse (wetterbedingte Auswirkungen wie Überschwemmungen, Stürme usw.) als auch durch chronische Auswirkungen aufgrund fortschreitender Klimaveränderungen oder eines allmählichen Verlusts von Ökosystemmustern (z. B. Verlust der biologischen Vielfalt, Temperaturanstieg).

Soziales

Für soziale Risiken lassen sich verschiedene Ursachen ermitteln. Sie können beispielsweise durch Umweltrisiken (z. B. Wasserstress), Veränderungen in der Sozialpolitik (z. B. Arbeitsrechte) und Veränderungen in der Marktstimmung (z. B. Wandel zu einer integrativeren und gerechteren Gesellschaft (Arbeitsrechte)) entstehen.

Governance

Unzureichende Governance-Praktiken und/oder wichtige soziale Fragen können ebenfalls erhebliche finanzielle Auswirkungen haben, wenn die Wahrscheinlichkeit ihres Auftretens nicht ausreichend in die Bewertung der betroffenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten eingepreist ist. Die Risikoermittlung sollte daher auch (aber nicht nur) die Faktoren Corporate Governance, Unternehmensverhalten und Widerstandsfähigkeit des Unternehmens umfassen.

Als Unterzeichnerin des UN Global Compact hat sich Swiss Life unter anderem zu den Grundprinzipien der Achtung der Menschenrechte, der Arbeitsrechte, der Umwelt und der Korruptionsbekämpfung verpflichtet.

Nachhaltigkeitsrisikomanagement im Anlageprozess

Als Teil unseres ganzheitlichen Risikomanagement-Ansatzes werden Nachhaltigkeitsrisiken und entsprechende ESG-Faktoren in unser übergreifendes Risiko-

managementsystem integriert. Der Ansatz basiert auf dem Modell der drei Verteidigungslinien, das durch formale Governance-Prozesse, individuelle Verantwortlichkeiten und die Aufsicht durch das Senior Management unterstützt wird und eine unabhängige Risikoüberwachung und -kontrolle gewährleistet.

Um der Vielfalt der Nachhaltigkeitsrisiken gerecht zu werden, berücksichtigt unser ESG-Ansatz die spezifischen Anforderungen der verschiedenen Geschäftsbereiche und Anlageklassen.

Methoden zur Identifizierung, Bewertung und Eindämmung von Nachhaltigkeitsrisiken

Swiss Life Asset Managers berücksichtigt Nachhaltigkeitsrisiken in den verschiedenen verwalteten Anlageklassen. Folglich werden ESG-bezogene Risikoindikatoren in das Risikomanagementsystem integriert, indem beispielsweise Ziele, Limits und Ausschlüsse für wesentliche Nachhaltigkeitsrisiken auf Portfolio- und Unternehmensebene festgelegt werden. Portfoliomanagement und Risikomanagement müssen solche Risiken unter den spezifischen Aspekten jeder Anlageklasse bewerten und geeignete Maßnahmen zur Identifizierung, Vorbeugung, Minderung und Behebung solcher Probleme festlegen. Diese Maßnahmen werden in den gesamten Investitionszyklus integriert, einschließlich der Due-Diligence-Prüfung vor der Investition, der kontinuierlichen Überwachung der gehaltenen Vermögenswerte und der Verpflichtungen nach der Investition.

Um die potenziellen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsrisiken abzuschwächen oder zu vermeiden, können je nach Anlageklasse und/oder Produkt die folgenden Maßnahmen ergriffen werden:

- Kontinuierliches ESG-Monitoring: Identifizierung von Vermögenswerten mit schwerwiegenden oder systematischen Verstößen gegen bestimmte Normen, Verwicklung in schwerwiegende Kontroversen oder mit einer niedrigen Gesamt-ESG-Leistung.
- Ausschlüsse: Einschränkung von Investitionen in Vermögenswerte, die mit kontroversen Aktivitäten verbunden sind und/oder unter den Mindesterwartungen von SL AM hinsichtlich der ESG-Leistung liegen.
- Ausrichtung: Ergreifung aktiver Maßnahmen zur Ausrichtung der Investitionen an nachhaltigkeitsbezogenen Zielen, entweder durch Umschichtung von

Portfolioinvestitionen oder durch aktives Management der jeweiligen Vermögenswerte im Hinblick auf solche Ziele (z. B. Ersatz kohlenstoffintensiver Heizungsanlagen in Immobilien).

- Ausstieg: Verkauf von Vermögenswerten oder Beendigung von Geschäftsbeziehungen, wenn geeignete Risikominderungs- oder Sanierungsmaßnahmen nicht zu angemessenen Verbesserungen führen.

Immobilien

Immobilien sind besonders anfällig für klimabedingte Risiken. Während sich extreme Wetterereignisse wie Überschwemmungen direkt auf den Wert auswirken, kann die Nichtumstellung auf kohlenstoffarme Lösungen unmittelbare Kosten nach sich ziehen. Swiss Life

Asset Managers sucht proaktiv nach effektiven Nachhaltigkeitsmaßnahmen und setzt diese über den gesamten Lebenszyklus einer Immobilie um. Insbesondere klimabezogene Risiken werden typischerweise in allen Phasen des Immobilieninvestitionszyklus analysiert. Dazu gehören beispielsweise die Berücksichtigung von Klimarisiken beim Ankauf, die energieeffiziente Renovierung und Instandsetzung sowie die Auswahl von behinderten- und altersgerechten Bauten. Swiss Life Asset Managers zielt auch darauf ab, das Bewusstsein der Mieter für die Notwendigkeit eines effizienten Ressourceneinsatzes zu schärfen.